



Bundesnetzagentur

Hintergrundpapier

Ergebnisse der Ausschreibung für
Biomasse vom 1. September 2017



Hintergrundpapier

Ergebnisse der Ausschreibung für Biomasse vom 1. September 2017

Veröffentlicht: 29.09.2017

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Referat IT-gestützte Datenverarbeitung, Wahrnehmung der Aufgaben nach dem EEG

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-5666

Fax: +49 228 14-8872

E-Mail: ee-ausschreibungen@bnetza.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	4
1 Einführung.....	5
2 Ergebnisse der Ausschreibungsrunde vom 1. September 2017.....	5
2.1 Gebote	5
2.2 Zuschläge	6
2.3 Verteilung auf die Bundesländer.....	7
3 Ausblick	8

1 Einführung

Die Bundesnetzagentur führte im September 2017 erstmals ein Ausschreibungsverfahren auf Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) für Biomasseanlagen durch. Die hierbei ermittelten anzulegenden Werte dienen als Grundlage für die Berechnung der Höhe des Zahlungsanspruchs (Marktprämie für Strom aus Biomasseanlagen).

Jährlich wird nur eine Gebotsrunde durchgeführt. Dabei erhalten die Gebote mit den niedrigsten Gebotswerten einen Zuschlag, bis das Ausschreibungsvolumen des jeweiligen Gebotstermins erreicht ist. Grundsätzlich wird die Höhe der Zahlungen für alle ab dem 1. Januar 2017 neu in Betrieb genommenen Biomasseanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 150 Kilowatt bis 20 Megawatt durch Ausschreibungen ermittelt. Es sind Neuanlagen von diesem Verfahren ausgenommen, die vor dem 1. Januar 2017 nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) oder einer sonstigen Bestimmung des Bundes- oder Baurechts genehmigt oder zugelassen worden sind, wenn diese bis zum 31. Dezember 2018 in Betrieb genommen werden.

Bestehende Biomasseanlagen, die vor dem 1. Januar 2017 ausschließlich mit Biomasse betrieben wurden, können sich unabhängig von ihrer Leistungsgröße an den Ausschreibungen beteiligen, wenn der bisherige Zahlungsanspruch nach dem EEG für den erzeugten Strom zum Zeitpunkt des Ausschreibungstermins noch für höchstens acht Jahre besteht.

Der Höchstwert für Neuanlagen beträgt gemäß § 39b Abs. 1 EEG für diesen Gebotstermin 14,88 Cent pro Kilowattstunde. Für bestehende Biomasseanlagen beträgt der Höchstwert abweichend vom Höchstwert für Neuanlagen für diesen Gebotstermin 16,90 Cent pro Kilowattstunde (vgl. § 39f Abs. 5 Nr. 3 EEG).

2 Ergebnisse der Ausschreibungsrunde vom 1. September 2017

2.1 Gebote

In der ersten Ausschreibungsrunde für Biomasseanlagen wurden 33 Gebote mit einem Volumen von 40.912 kW abgegeben. Das Ausschreibungsvolumen von 122.446 kW wurde somit nur zu einem Drittel ausgeschöpft.

Von den eingereichten 33 Geboten bezogen sich 10 auf Neuanlagen und 23 auf Bestandsanlagen, darunter drei mit einer installierten Leistung unter 150 kW. Neun der 33 Gebote mit einem Volumen von 13.361 kW mussten ausgeschlossen werden. Dies entspricht einer Ausschlussquote von circa 33% des Gebotsvolumens

Die Gebotswerte reichen von 9,86 ct/kWh bis 16,9 ct/kWh. Der mengengewichtete durchschnittliche Gebotswert über alle eingereichten Gebote der Ausschreibungsrunde beträgt 14,20 ct/kWh.

Verteilt auf Neuanlagen und Bestandsanlagen ergibt sich folgende Verteilung.

mengengewichtete Gebotswerte

Art der Anlage	ct/kWh
Neuanlage	14,83
Bestandsanlage <= 150 kW	15,15
Bestandsanlage > 150 kW	13,88

Quelle: Bundesnetzagentur

Das kleinste Gebot hat einen Gebotsumfang von 37 kW und das größte Gebot ein Volumen von 4.500 kW. Der durchschnittliche Gebotsumfang liegt bei 1.240 kW.

Die folgende Tabelle zeigt die Gebotsmengenverteilung nach Neu- und Bestandsanlagen.

Gebotsmenge/ Anzahl der Gebote

Art der Anlage	kW	Anzahl
Neuanlage	13.542	10
Bestandsanlage <= 150 kW	236	3
Bestandsanlage > 150 kW	27.134	20
Gesamt	40.912	33

Quelle: Bundesnetzagentur

2.2 Zuschläge

Aufgrund des nicht ausgeschöpften Ausschreibungsvolumens konnten alle 24 zugelassenen Gebote mit einem Volumen von 27.551 kW bezuschlagt werden.

Der Zuschlagswert entspricht grundsätzlich dem individuellen Gebotswert (Gebotspreisverfahren). Besonderheiten gelten für Gebote von Bestandsanlagen mit einer Gebotsmenge bis zu 150 kW. Bei diesen Geboten wurde der Zuschlagswert nach dem Einheitspreisverfahren ermittelt. Das bedeutet, dass der Zuschlagswert dieser Gebote dem Gebotswert des letzten bezuschlagten Gebots entspricht.

Wie aus der nachfolgende Tabelle zu entnehmen ist, gehen circa 77 % der bezuschlagten Menge an Bestandsanlagen (> 150 kW).

Zuschlagsmenge/ Anzahl der Zuschläge

Art der Anlage	kW	Anzahl
Neuanlage	6.134	4
Bestandsanlage <= 150 kW	236	3
Bestandsanlage > 150 kW	21.181	17
Gesamt	27.551	24

Quelle: Bundesnetzagentur

Der mengengewichtete Durchschnitt der Zuschlagswerte der Gebote liegt bei 14,30 ct/kWh. Der niedrigste Zuschlagswert liegt bei 9,86 ct/kWh und der höchste bei 16,90 ct/kWh, dies entspricht dem zulässigen Höchstwert.

Der anzulegende Wert von Bestandsanlagen ist begrenzt auf die durchschnittliche Höhe des anzulegenden Werts für den in der jeweiligen Anlage erzeugten Strom in Cent pro Kilowattstunde nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in der für die Anlage bisher maßgeblichen Fassung, wobei der Durchschnitt der drei dem Gebotstermin vorangegangenen Kalenderjahre maßgeblich ist. Insofern liegen die tatsächlichen Förderungen möglicherweise unter den Zuschlagswerten.

Die folgende Tabelle zeigt die mengengewichteten Zuschlagswerte aufgeteilt auf Neu- und Bestandsanlagen.

mengengewichtete Zuschlagswerte

Art der Anlage	ct/kWh	Höchstwert (ct/kWh)
Neuanlage	14,81	14,88
Bestandsanlage <= 150 kW	16,90	16,90
Bestandsanlage > 150 kW	14,13	16,90

Quelle: Bundesnetzagentur

2.3 Verteilung auf die Bundesländer

Mit zwölf von 24 Zuschlägen ging die Hälfte der Zuschläge und der Zuschlagsmenge (51 %) an Gebote von Biomasseanlagen in Bayern (14.040 kW). 95 % der Zuschlagsmenge verteilen sich auf sechs Bundesländer: Bayern, Brandenburg (4.500 kW), Sachsen-Anhalt (3.124 kW), Nordrhein-Westfalen (2.186 kW), Niedersachsen (1.636 kW) und Baden-Württemberg (795 kW).

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Gebote und Zuschläge auf die Bundesländer.

Aufteilung der Gebots- und Zuschlagsmengen nach Bundesländern

Bundesland	Gebotsmenge (kW)	Anzahl der Gebote	Zuschlagsmenge (kW)	Anzahl der Zuschläge
Baden-Württemberg	4.785	7	795	4
Bayern	17.740	14	14.040	12
Brandenburg	4.500	1	4.500	1
Mecklenburg-Vorpommern	1.963	1	0	0
Niedersachsen	1.636	2	1.636	2
Nordrhein-Westfalen	5.524	4	2.186	2
Sachsen	740	1	740	1
Sachsen-Anhalt	3.494	2	3.124	1
Thüringen	530	1	530	1
Gesamtergebnis	40.912	33	27.551	24

Quelle: Bundesnetzagentur

3 Ausblick

Der nächste Gebotstermin für Biomasseanlagen ist der 1. September 2018. Das Ausschreibungsvolumen steht hierfür noch nicht fest.

Das gesetzlich bestimmte Ausschreibungsvolumen für die Folgerunde beträgt 150.000 kW. Das Ausschreibungsvolumen wird erhöht um die in dieser Runde verbliebenen 94.895 kW, für die keine Zuschläge erteilt werden konnten. Es wird darüber hinaus jedoch um die im vergangenen Jahr (2017) neu installierte Leistung von Biomasseanlagen reduziert, deren anzulegender Wert gesetzlich geregelt ist.

Weitere Informationen zu den Ausschreibungen finden Sie auf der Internetseite der Bundesnetzagentur (<https://www.bundesnetzagentur.de/ee-ausschreibungen>).

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Telefon: +49 228 14-0

Telefax: +49 228 14-8872

E-Mail: info@bnetza.de

www.bundesnetzagentur.de